



WIENER STAATSOPER

---

**THEATER**  
an der Wien  
DAS NEUE OPERNHAUS

**PRESSEGESPRÄCH**

zu den Aktivitäten

der Wiener Staatsoper und des Theater an der Wien

anlässlich des

**100. GEBURTSTAGS VON  
GOTTFRIED VON EINEM**

Mittwoch, 24. Jänner 2018, 11.00 Uhr  
Theatermuseum, Eroica-Saal

mit

Dominique Meyer, Direktor der Wiener Staatsoper  
Roland Geyer, Intendant des Theater an der Wien



## KOMBITICKET-ANGEBOT

**Theater an der Wien**

**DER BESUCH DER ALTEN DAME**

ab 16. März 2018

Dirigent: Michael Boder

Inszenierung: Keith Warner

*(Details s.u.)*

**Wiener Staatsoper**

**DANTONS TOD**

ab 24. März 2018

Dirigentin: Susanna Mälkki

Inszenierung: Josef Ernst Köpplinger

*(Details s.u.)*

Für die Vorstellungsserien der Premierenproduktionen von *Dantons Tod* an der Wiener Staatsoper und *Der Besuch der alten Dame* im Theater an der Wien anlässlich des 100. Geburtstags des Komponisten Gottfried von Einem bieten die beiden Institutionen ein attraktives Ticket-Kombiangebot:

Für eine gekaufte Eintrittskarte in einem der beiden Häuser gibt es **beim Kauf eines Vollpreis-Tickets in der jeweils anderen Spielstätte eine Ermäßigung von 30%**.

BesucherInnen, die bereits für beide Produktionen Karten gekauft haben, können – bei Vorlage beider Eintrittskarten – entweder für die erworbene Karte in der Wiener Staatsoper oder jene im Theater an der Wien einen Gutschein im Wert von 30% des bezahlten Vollpreises in Anspruch nehmen.

*Die Ermäßigungen bzw. Gutscheine gibt es an folgenden Stellen:*

Wiener Staatsoper: Kassenhalle der Bundestheater, Operngasse 2, 1010 Wien  
(Mo – Fr 8.00 – 18.00 Uhr, Sa/So/Feiertag 9.00 – 12.00 Uhr)

Theater an der Wien: Tageskasse Theater an der Wien, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien  
(Mo – Sa 10.00 – 18.00 Uhr)

**Gottfried von Einem**  
**DER BESUCH DER ALTEN DAME**

Oper in drei Akten (1971)  
Musik von Gottfried von Einem  
Libretto von Friedrich Dürrenmatt

**Premiere: 16. März 2018**

Aufführungen: 18. / 20. / 23. / 26. / 28. März, 19.00 Uhr  
Einführungsmatinee: Sonntag, 11. März, 11.00 Uhr

Neuproduktion des Theater an der Wien

*Unterstützt von der*  
Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung

Die 1956 uraufgeführte Tragikomödie *Der Besuch der alten Dame* machte Friedrich Dürrenmatt zu einem weltbekannten Schriftsteller, erst recht durch die Verfilmung des Stückes im Jahr 1963 mit Ingrid Bergmann in der Hauptrolle.

Gottfried von Einem hatte *Der Besuch der alten Dame* unmittelbar nach der Uraufführung gesehen und als Stoff für eine Oper in Betracht gezogen. Aber erst 10 Jahre später machte er sich an die Arbeit. Als Dürrenmatt von dem Plan erfuhr und von Einems Stil kennenlernte, erklärte er sich schnell bereit, sein Stück eigens für ihn als Libretto einzurichten. Die sehr erfolgreiche Uraufführung fand am 23. Mai 1971 an der Wiener Staatsoper statt.

Dürrenmatts Parabel über die Amoralität einer scheinbar anständigen, gutbürgerlichen, insgeheim aber geldgierigen und eigensüchtigen Kleinbürgergesellschaft, ist 2018 genauso gültig wie zu ihrer Entstehungszeit. Von Einems dichte musikalische Schilderung der sich um Claires Opfer, den Kaufmann Ill, langsam zuziehenden mörderischen Atmosphäre, der suggestive Einsatz der Orchesterfarben und nicht zuletzt die Partie der Claire Zuchanassian als Paraderolle für eine Mezzosopranistin machen die Oper zu einem der langanhaltendsten Erfolge von Einems.

Regisseur **Keith Warner** übernimmt mit dieser Inszenierung die neunte Neuproduktion für das Theater an der Wien. Als Claire Zuchanassian ist die schwedische Mezzosopranistin **Katarina Karnéus** zu erleben, die ihr Theater an der Wien-Debüt gibt. In weiteren Rollen sind u.a. **Russell Braun** als Alfred Ill, **Mark Milhofer** als Butler, **Cornelia Horak** als Ills Frau und **Raymond Very** als Bürgermeister zu erleben.

Unter der musikalischen Leitung von **Michael Boder** spielt das **ORF Radio-Symphonieorchester Wien** und singt der **Arnold Schoenberg Chor** (Ltg. Erwin Ortner).

**Radio-Übertragung:** Ö1 sendet eine Aufzeichnung von „Der Besuch der alten Dame“ am 17.3. um 19.30 Uhr.

Der britische Opernregisseur **Keith Warner** schreibt am 22. Jänner 2018 folgende Gedanken zu „Der Besuch der alten Dame“ nieder:

„I have long wanted to do a von Einem opera. But “Der Besuch” was the piece I coveted most. I loved the play, which has the great quality of being open to so many interpretations. What is it about? It’s about absolutely everything. It reads us and follows history about like an enemy spy. Von Einem’s music, very much like his near exact contemporary, Benjamin Britten, serves to heighten the sung text with dazzling precision and the orchestral world distils the atmosphere and concentrates the momentum of the drama. It proves to be a perfect twin brother to the play. No mean achievement when accompanying a masterpiece.

I have always found Claire a truly frightening character. Much scarier than the Witch in Hänsel und Gretel, much more mysterious than Mélisande, she out Frickas Fricka. She seems to represent whatever is most alluring about our world, and what is most morally compromised. What gives us the greatest hope, and what takes it away most cruelly. She is what every one desires, and what makes us most sick. Our aspiration and our moral corruption. Our growth and our downfall. I started to ponder what that was for us now. In Trumpworld, in Brexitland, in Merkelstaat and Macronville, and even in Kurzplatz? This production is my immediate answer.“

„Schon seit langer Zeit möchte ich eine von Einem-Oper inszenieren. Das Werk, das mich am meisten faszinierte, war schon immer „Der Besuch der alten Dame“. Ich liebe dieses Stück, das unzählige Interpretationen zulässt. Worum geht es? Eigentlich um alles. Das Werk liest in uns und folgt der Geschichte wie ein gegnerischer Spion. Von Einems Musik bringt – ähnlich seinem Zeitgenossen Benjamin Britten – den Text mit umwerfender Präzision auf eine höhere Ebene, das Orchester „destilliert“ die Atmosphäre und bringt die Kraft des Dramas auf den Punkt. Die Musik ist eine echte Zwillingsschwester des Schauspiels. Es ist wahrlich keine Kleinigkeit, ein Meisterwerk musikalisch zu begleiten.

Claire war für mich immer schon eine angsteinflößende Figur. Viel gruseliger als die Hexe in „Hänsel und Gretel“, viel geheimnisvoller als Mélisande, sie ist mehr Fricka als Fricka. Claire scheint genau das zu verkörpern, was in unserer Welt am verführerischsten ist und was die größte moralische Gratwanderung darstellt. Was uns die größten Hoffnungen gibt und sie auf brutale Art wieder wegnimmt. Sie steht für alles, was wir wollen und was uns am meisten verdirbt. Unsere Sehnsucht und unseren moralischen Verfall. Unser Wachsen und unseren Untergang. Ich begann nachzudenken, was das für uns heute bedeutet. In der Welt des Trump-Towers, im Brexit-Land, im Merkel-Staat, in Macron-Ville und auch im Kurz-Land. Diese Produktion ist meine unmittelbare Antwort darauf.“

## DER BESUCH DER ALTEN DAME

Oper in drei Akten (1971)

Musik von Gottfried von Einem  
Libretto von Friedrich Dürrenmatt

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

*Musikalische Leitung*  
*Inszenierung*  
*Ausstattung*  
*Licht*  
*Choreographie*

**Michael Boder**  
**Keith Warner**  
**David Fielding**  
**John Bishop**  
**Karl Schreiner**

*Claire Zachanassian*  
*Ihr Gatte VII*  
*Ihr Gatte IX*  
*Der Butler*  
*Alfred Ill*  
*Seine Frau*  
*Seine Tochter*  
*Sein Sohn*  
*Bürgermeister*  
*Prediger*  
*Lehrer*  
*Doktor*  
*Polizist*  
*Erste Frau*  
*Zweite Frau*  
*Hofbauer*  
*Helmesberger*

**Katarina Karnéus**  
**Ernst Allan Hausmann**  
**Erik Árman**  
**Mark Milhofer**  
**Russell Braun**  
**Cornelia Horak**  
**Anna Marshania \***  
**Johannes Bamberger**  
**Raymond Very**  
**Markus Butter**  
**Adrian Eröd**  
**Martin AchRAINER**  
**Florian Köfler \***  
**Anna Gillingham \***  
**Carolina Lippo \***  
**Botond Odor**  
**Matteo Loi \***

**ORF Radio-Symphonieorchester Wien**  
**Arnold Schoenberg Chor** (Ltg.: Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien  
\*Junges Ensemble Theater an der Wien

Unterstützt von



GOTTFRIED  
VON EINEM  
MUSIK  
PRIVAT  
STIFTUNG

## Sponsoren & Partner 2017/18

**HAUPTSPONSOR** des Theater an der Wien



Das Theater an der Wien wird aus Mitteln der  
**Kulturabteilung der Stadt Wien** gefördert.



### **Golden Circle**

Casinos Austria | Peugeot | Kulturformat | ÖBB

### **Silver Circle**

Akris | BDO

### **Kooperationspartner**

Kattus | Le Méridien

### **Medienpartner 2017/18**



*Rückfragehinweis Theater an der Wien:*

Sabine Seisenbacher

Pressesprecherin

Tel. (+43/1) 588 30/1520

[sabine.seisenbacher@theater-wien.at](mailto:sabine.seisenbacher@theater-wien.at)



# WIENER STAATSOPER

PREMIERE

## DANTONS TOD

Samstag, 24. März 2018, 19.00 Uhr

Oper in zwei Teilen

Text: Boris Blacher und Gottfried von Einem nach Georg Büchner

Dirigentin: Susanna Mälkki | Regie und Licht: Josef Ernst Köpplinger

Bühnenbild: Rainer Sinell | Kostüme: Alfred Mayerhofer

Choreographie: Ricarda Regina Ludigkeit

Chorleitung: Martin Schebesta

<i>Georges Danton</i>	.....	Wolfgang Koch
<i>Camille Desmoulins</i>	.....	Herbert Lippert
<i>Hérault de Séchelles</i>	.....	Jörg Schneider
<i>Robespierre</i>	.....	Thomas Ebenstein
<i>St. Just</i>	.....	Ayk Martirosian
<i>Herman</i>	.....	Clemens Unterreiner
<i>Simon</i>	.....	Wolfgang Bankl
<i>Ein junger Mensch</i>	.....	Wolfram Igor Derntl
<i>Erster Henker</i>	.....	Wolfram Igor Derntl
<i>Zweiter Henker</i>	.....	Marcus Pelz
<i>Julie</i>	.....	Miriam Albano
<i>Lucile</i>	.....	Olga Bezsmertna
<i>Eine Dame</i>	.....	Ildikó Raimondi
<i>Ein Weib</i>	.....	Zoryana Kushpler

Orchester der Wiener Staatsoper

Chor der Wiener Staatsoper

Reprisen: 27., 31. März, 3., 6., 9. April 2018

Die Produktion wird ermöglicht mit Unterstützung der



GOTTFRIED  
VON EINEM  
MUSIK  
PRIVAT  
STIFTUNG

GENERALSPPONSOREN DER WIENER STAATSOPER





# WIENER STAATSOPER

---

## EINFÜHRUNGSMATINEE

Andreas Láng und Oliver Láng gestalten und moderieren die Einführungsmatinee mit Mitwirkenden der Premiere.

Sonntag, 18. März 2018, 11.00 Uhr, Großes Haus

## LIVE-ÜBERTRAGUNGEN

Die Premiere von *Dantons Tod* am 24. März 2018 um 19.00 Uhr wird live in Radio Ö1 (+ EBU) sowie live bzw. live-zeitversetzt mit WIENER STAATSOPER *live at home* übertragen  
[www.staatsoperlive.com](http://www.staatsoperlive.com)

## INHALTSANGABE

### 1. Teil

Robespierre hat die Macht an sich gerissen und lässt unentwegt Gegner hinrichten. Sein einziger Gegner auf Augenhöhe ist Danton – dementsprechend könnte nur er im Konvent gegen den tyrannischen Extremisten vorgehen. Doch dafür scheint Danton die Zeit noch nicht gekommen. Nichtsdestotrotz sucht Danton Robespierre persönlich auf, um ihn von seinem brutalen politischen Kurs abzubringen – ohne Erfolg. Allerdings fühlt sich Robespierre durch die Kritik Dantons angegriffen und folgt daher dem Ratschlag des jungen Fanatikers St. Just, Danton und seine engsten Verbündeten, Héroult de Séchelles und Camille Desmoulins, festnehmen zu lassen. Obwohl Danton frühzeitig von der drohenden Verhaftung erfährt, weigert er sich zu fliehen und liefert sich somit indirekt Robespierre aus.

### 2. Teil

Danton und seine Freunde sind im Gefängnis. Auf die Hilfe der Massen, die ursprünglich geschlossen hinter Danton gestanden sind, kann er sich nicht mehr wirklich verlassen – die offizielle Meinung beginnt sich bereits gegen ihn zu wenden.

Vor dem Revolutionstribunal kann sich der von seinen Gegnern gefürchtete Rhetoriker Danton gekonnt verteidigen, sodass er kurzzeitig wieder Oberhand gewinnt, doch St. Just gelingt es mit Hilfe von zwei bezahlten Zeugen die Stimmung kippen zu lassen.

Vor dem versammelten Volk werden Danton und seine Freunde guillotiniert. Desmoulins irrsinnig gewordene Gattin Lucile besiegelt vor der Guillotine mit den Worten „Es lebe der König“ auch ihr eigenes Schicksal.





# WIENER STAATSOPER

---

## DANTONS TOD AN DER WIENER STAATSOPER

Über viele Jahrzehnte belebten nicht weniger als vier Opern sowie fünf Ballette (darunter jeweils zwei Uraufführungen) von Gottfried von Einem den Spielplan der Wiener Staatsoper. Anlässlich des 100. Geburtstags des – wie er sich gerne selbst bezeichnete – „Componisten“ kehrt nun jenes Werk zurück an das Haus am Ring, mit dem ihm 1947 bei den Salzburger Festspielen der große internationale Durchbruch gelungen war: *Dantons Tod*. Von Einem hatte die Bühnensche Revolutions-Tragödie kongenial für das Musiktheater neu erschaffen und gemäß dem Postulat seines Lehrers Boris Blacher das Musikalische und Theatralische so ineinander verschränkt, dass die Zuhörer die dramatischen Begebenheiten auf musikalischem Wege optimal vermittelt bekommen.

Die ersten Vorstellungen von *Dantons Tod* zeigte die Wiener Staatsoper 1947 im Theater an der Wien; 1967 folgte eine Neuproduktion in der Wiener Staatsoper, die 1972 zum letzten Mal gezeigt wurde. Am 24. März 2018 kehrt das Werk – genau 45 Jahre nach der bisher letzten Vorstellung am 24. März 1972 – zurück auf den Spielplan des Hauses am Ring.

**Josef Ernst Köpplingers** Inszenierung – der österreichische Regisseur ist mit *Dantons Tod* erstmals im Haus am Ring tätig – spiegelt die Zeit der Französischen Revolution wider. Der Regisseur weist auf die Problematik der mit Revolutionen einhergehenden Gewaltexzesse hin, arbeitet den Zugang zum Tod aus den Sichtweisen der unterschiedlichen Figuren heraus. Er beschäftigt sich in der Neuproduktion außerdem mit der Problematik des sich immer weiter drehenden Rades, das sich aus dem Emporkommen einer Wohlstandsschicht, der größer werdenden Kluft zur Armut und der daraus resultierenden Revolution und Zerstörung der Gesellschaft ergibt, bevor dieser Kreislauf von Neuem beginnt.

Musikalisch geleitet wird die Neuproduktion von der finnischen Dirigentin **Susanna Mälkki**, auch sie gibt ihr Debüt an der Wiener Staatsoper.

In der Titelpartie ist der international gefragte deutsche Bariton **Wolfgang Koch** zu erleben, den Camille Desmoulins verkörpert der österreichische Tenor **Herbert Lippert**, den Hérault de Séchelles **Jörg Schneider**, den Robespierre **Thomas Ebenstein** und die Lucile **Olga Bezsmertna**.



## WIENER STAATSOPER

---

### WEITERE AKTIVITÄTEN ZUM 100. GEBURTSTAG VON GOTTFRIED VON EINEM AN DER WIENER STAATSOPER

➤ **Ausstellung „Gottfried von Einem und die Wiener Staatsoper“**

In der Ausstellung „Gottfried von Einem und die Wiener Staatsoper“ wird den vielfachen Verbindungslinien zwischen Komponist und Opernhaus nachgegangen: Ein Rückblick auf vielfältige Ballett- und Opernprojekte, auf Uraufführungen und die Rezeptionsgeschichte seiner Werke im Haus am Ring finden dabei ebenso Platz wie persönliche Aussagen zum Musiktheater und zur Wiener Staatsoper.

Ab Samstag, 24. März 2018, Pausenräumlichkeiten der Wiener Staatsoper  
Besichtigung im Rahmen einer Führung oder eines Vorstellungsbesuchs

➤ **Haide Tenner im Gespräch mit Lotte Ingrisch in der Studiobühne Walfischgasse**

Haide Tenner leuchtet im Gespräch mit Lotte Ingrisch den künstlerischen Schaffenskreis Gottfried von Einems aus. Ein persönlicher Blick auf Werk und Mensch, auf den Komponisten und Humanisten, auf eine der bestimmenden Musikerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts – und auf die künstlerische Partnerschaft von Ingrisch und Einem.

Mittwoch, 4. April 2018, 17.30 Uhr, AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE

➤ **CD-Neuerscheinung: *Der Besuch der alten Dame***

Zur Premiere von *Dantons Tod* – und anlässlich von KS Christa Ludwigs 90. Geburtstag – erscheint Mitte März bei ORFEO die Aufnahme der Uraufführung von *Der Besuch der alten Dame* 1971 an der Wiener Staatsoper. Unter der musikalischen Leitung von Horst Stein sind u. a. Christa Ludwig als Claire Zachanassian, Eberhard Waechter als Alfred Ill, Hans Hotter als Lehrer und Hans Beirer als Bürgermeister zu hören.

*Rückfragehinweis Wiener Staatsoper:*

MMag. André Comploi

Pressechef

Tel. (43/1) 514 44/2308

[andre.comploi@wiener-staatsoper.at](mailto:andre.comploi@wiener-staatsoper.at)



## KURZBIOGRAFIE GOTTFRIED VON EINEM

Gottfried von Einem wurde 1918 in Bern als Sohn österreichischer Eltern geboren, verbrachte seine Jugend in Schleswig-Holstein und erhielt dort seine erste musikalische Ausbildung. Ab dem 20. Lebensjahr wirkte er als Korrepetitor an der Deutschen Staatsoper in Berlin und als Assistent bei den Bayreuther Festspielen. Von 1941 bis 1943 nahm er Kompositionsunterricht bei Boris Blacher, 1945 Kontrapunktunterricht bei Johann Nepomuk David.

Bereits mit seiner ersten Uraufführung – Opus 2, *Capriccio für Orchester* – durch die Berliner Philharmoniker feierte Einem 1943 einen großen Erfolg. Den internationalen Durchbruch bedeutete die Uraufführung der Oper *Dantons Tod* 1947 bei den Salzburger Festspielen. Rasch folgten Aufführungen an zahlreichen Opernhäusern, Einem wurde gleichsam über Nacht einer der bekanntesten zeitgenössischen Komponisten.

Weitere internationale Erfolge brachten die Uraufführungen der Oper *Der Prozeß* (nach Franz Kafka, Salzburger Festspiele 1953), der *Ballade für Orchester*, op. 23 (Cleveland 1958), der Kantate *Das Stundenlied* (Hamburg 1959), der Literatur-Opern *Der Zerrissene* (Hamburg 1964) und *Der Besuch der alten Dame* (Wien 1971), der Kantate *An die Nachgeborenen* (New York 1975) und der Oper *Kabale und Liebe* (Wien 1976). In der Saison 1976/77 war Gottfried von Einem international der am meisten aufgeführte zeitgenössische Opernkomponist. In seinen späteren Lebensjahren widmete sich Einem zunehmend der „kleinen Form“, der Kammermusik und dem Lied.

Am 12. Juli 1996 starb Gottfried von Einem in Oberdürnbach, Niederösterreich. Sein Nachlass wird im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien verwaltet.

Einem wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Österreichischen Staatspreis für Musik und dem Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, er wurde Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien und Ehrenbürger von Wien. Posthum verlieh ihm die israelische Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem 2002 für seinen Einsatz für den jüdischen Musiker Konrad Latte den Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“.

[www.gottfried-von-einem.at](http://www.gottfried-von-einem.at)